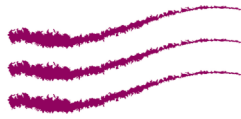


EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
WALDSTETTEN



GEMEINDEBRIEF

Waldstetten | Straßdorf | Rechberg | Wißgoldingen



Evangelische Landeskirche
in Württemberg

Näheres ab Seite 5

| Dezember 2025 bis Mai 2026 |

Leb-Kuchen – Advent und Weihnachten mit Herz, Kopf, Hand und Geschmack

**Liebe Gemeindeglieder,
liebe Leserinnen und Leser,**

wenn man Menschen fragt, was denn zur Advents- und Weihnachtszeit unbedingt dazugehört, dann werden viele antworten: Lebkuchen oder einfach auch „Gutsle“. Beide versüßen uns die Wartezeit auf Weihnachten, und wenn sie mit viel Liebe und in familiärer Gemeinschaft gebacken werden, dann schmecken sie noch einmal so gut. Freilich: Auch gekaufte Ware ist ganz lecker.

Der Begriff Lebkuchen kommt – wie vielleicht die meisten wissen – vom Wort Lebenskuchen oder Labekuchen oder Leckkuchen. Und sie waren schon in alter Zeit eine besondere Speise aufgrund ihrer Zusammensetzung aus vielen leckeren und besonders gesunden Zutaten. Und alles zusammen beschert ein sinnliches Erlebnis.

Da sind die puren Power-Zutaten wie Haselnüsse, Walnüsse, Mandeln, Honig, Zucker, auch Marzipan und Eier und natürlich Mehl. Und dann dazu die gepfefferte Würze mit Zimt, Anis, Kardamom, Ingwer, Nelken und Muskat.

Die Energiedichte ist groß. Sie sind gut gegen Hunger und fördern natürlich auch im Zuviel das Hüftgold.

In Belgien, so sagt man, wurde das Gebäck im 12. Jahrhundert für hungernde

Menschen gebacken, besonders im Winter, wenn es an vielem oder gar an allem fehlte. Und die Würze dieser Lebenskuchen, sie war schon immer auch gut gegen Lieblosigkeit und Apathie.

Gerade die Advents- und Weihnachtszeit ist eine Zeit, die wir ihrem geistlichen Anspruch nach dazu nützen sollen, in uns zu gehen, uns auf das Kommen Jesu vorzubereiten, uns innerlich und äußerlich zu stärken.

Was brauchen wir – in diesen Tagen, in dieser Zeit? Ich glaube, wir brauchen alle besonders immer wieder Energie, die unsere Seele heil macht. Denn das Leben, unser Alltag ist voll von so vielen Erlebnissen und Eindrücken im Kleinen wie im Großen, dass uns oft die Puste ausgeht und wir nicht mehr ein noch aus wissen. Das Leben verdichtet sich in den letzten Jahrzehnten immer mehr. Es wird schneller, es wird anstrengender. Wer da nicht mitkommt, geht verloren.

Lebkuchen sind für mich auch ein Sinnbild für die Energiedichte, die an Weihnachten mit ganz besonderen Zutaten auf uns zu kommt und von denen wir zehren können und nie genug bekommen können: Der Zauber der heiligen, der geweihten Nacht, das Kind in der Krippe, in Windeln gewickelt, der Friedefürst und Wunderrat, das große Licht, das über denen hell scheint, die in der Finsternis wandeln; die Botschaft der Engel: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich



Pfarrer Jörg Krieg

verkündige euch große Freude. Euch ist der Heiland geboren. Und dazu natürlich die bunten Bräuche von Melodien und Liedern, der Schmuck in unseren Häusern und Wohnungen, Stollen und Lebkuchen.

Das alles besitzt eine große Hoffungsdichte. Die Botschaft von Weihnachten ist gut gegen den Hunger. Sie wirkt besonders gut gegen den Hunger der Seele.

Schließlich vermitteln uns die verschiedenen Formen von Lebkuchen an die Inhalte der frohen Botschaft. Die drei häufigsten Formen sind der Stern, das Herz und die Brezel (gibt es ja mittlerweile auch schon ganz früh im Herbst zu kaufen!).



Bild: AV

Der Stern deutet hin auf den Stern von Bethlehem. Dieser Stern hat damals den Weisen aus dem Morgenland den Weg nach Bethlehem gezeigt. An diesem Stern konnten sie sich orientieren. Der Stern führte sie zum Kind in der Krippe. Das Lebkuchen-Herz steht für die Liebe, und zwar für die Liebe Gottes zu den

Menschen. Diese Liebe Gottes liegt in der Krippe. Gottes Liebe wird ein Mensch.

Die Brezelform steht für die Anbetung. Die Hirten und die Weisen aus dem Morgenland haben das Kind in der Krippe angebetet. Manche Mönche im Mittelalter haben beim Beten die Arme gekreuzt, indem sie ihre Hand auf die gegenüberliegende Schulter gelegt haben. So ist die Brezel ein Symbol für die Anbetung. Im Kind in der Krippe kommt die Menschenliebe Gottes zu uns, und der Stern zeigt uns den Weg, damit auch wir es anbeten können.

Übrigens: Lebkuchen schmecken auch noch nach Weihnachten. Und das führt uns dann weiter durch die Zeit bis hinein ins anstehende neue Jahr 2026.

Wie schmeckt uns denn das Leben? Wie war es in diesem zu Ende gehenden Jahr? Fade, nicht so süß, wenig herzhaft, vielleicht auch manchmal bitter? Oder doch eher süß und lecker? Die oftmalige Leere der Zeit macht uns hungrig auf eine bessere.

Weihnachten – Verheißung, dass das Leben wieder schmecken wird. Eine Erinnerung und ein neuer Anfang dafür, Geschmack und Sinn des Lebens wieder zu entdecken.

In einem christlichen Song heißt es: „In ihm ist alles, was ich brauch – seine Fülle für meine Leere.“

Der Lebkuchen also – ein nahrhaftes Symbol für das „Lebens-Mittel“.

Ein Lebkuchen ist genau das richtige zum schmackhaften Füllen des Leibes und Stillen des Hungers. Er hat so viele

Fortsetzung: Besinnung

Geschmacksrichtungen in sich, die ich brauche. Zum Tee oder Kaffee ist Lebkuchen süß wie Honig – eine Grundenergie, das Süße, die Freude des Lebens lassen wir uns auf der Zunge zergehen.

Wo die Schärfe des Lebens zu schmecken ist, ist der Durst auf Leben besonders groß. Lebkuchen weckt den Durst und macht wach für Wasser des Lebens – das, was kommt, wach für den, der kommt.

Frisch schmeckt der Lebkuchen saftig – nach geballter Energie – so nahrhaft, dass er das Leben anreichert, ihm Kraft und Saft gibt.

Lebkuchen schmeckt aber auch noch nach Weihnachten. Und Weihnachten ist ja die Verheißung und Gabe intensiven, schmackhaften Lebens.

Im Gegensatz zu knusprigem Weihnachtsgebäck schmecken Lebkuchen saftig am besten, lese ich in Backbüchern und begegne immer wieder ähnlichen Hinweisen: Es komme auf die richtige Aufbewahrung von Lebkuchen an, damit sie lange hervorragend schmecken. Die Lebkuchen seien eine „Dauerbackware“ und drei bis vier Monate haltbar. Doch wenn man sie nicht richtig aufbewahrt, werden sie hart.

Lebkuchen können hart werden! Menschen können es auch. Und es gibt genügend Gründe dafür. Auch in diesem und bestimmt auch im neuen Jahr!

Manche tragen den Namen einer Krankheit. Manche nennen wir Sorgen. Oder Einsamkeit. Manchmal sind es die vielen

kleinen, fast unauffälligen Stiche, im Dornengestrüpp der Vorwürfe, gegen die sich die Seele zu schützen versucht und hart wird.

Was ist, frage ich mich, wenn unsere Hoffnung eher einer Dauerbackware gleicht, an der wir zu kauen haben? Was ist, wenn unser Hoffen eine Art Widerstand ist, all dem zum Trotz, was Menschen hart und starr werden lässt? Eine Hoffnung, auf deren Geschmack wir erst langsam wieder kommen, die uns wieder für sich gewinnt, wenn wir sie ausprobieren: „Ehre sei Gott in der Höhe, Frieden auf Erden, den Menschen sein Wohlgefallen“.

Irgendwo habe ich mal folgenden Satz gelesen, der ungefähr so lautet: „Die Menschen sind unvernünftig, uneinsichtig und ichbezogen. Liebe sie trotzdem. Wenn du Gutes tust, wird man glauben, du hättest Hintergedanken. Tue trotzdem Gutes. Das Gute, das du heute tust, wird morgen vergessen sein. Tue trotzdem Gutes. Aufrichtigkeit und Freimütigkeit machen dich verwundbar. Sei trotzdem aufrichtig und freimütig.“

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine schöne, eine besinnliche und eine frohe Adventszeit und natürlich ein wunderschönes und gesegnetes Weihnachtsfest, verbunden mit den besten Segenswünschen für das neue Jahr.

Ihr Pfarrer



30. November 2025 – 1. Advent Kirchenwahl

Wahlaufruf von Landesbischof Ernst-Wilhelm Gohl

Liebe Gemeindeglieder,

Sie können mitgestalten. So wie die Gärtnerin, auf deren Initiative jetzt eine Solaranlage auf dem Kirchendach läuft. Oder der Lehrer, der in seiner Gemeinde die Vesperkirche ins Leben gerufen hat. Oder die Bankkauffrau, die im Gottesdienstteam mitwirkt. Was sie in ihrer Verschiedenheit eint: Sie haben Freude daran, das Leben ihrer Gemeinde mitzugestalten und Verantwortung zu übernehmen.

Am 30. November 2025 ist Kirchenwahl in Württemberg: Die Kirchengemeinderäte vor Ort und die Landessynode – das Parlament der Landeskirche – werden von Ihnen, den Gemeindegliedern ab 14 Jahren, neu gewählt.

Nutzen Sie diese Chance und gestalten Sie die Zukunft Ihrer eigenen Gemeinde und die der württembergischen Landeskirche aktiv mit!

Die rund 7.000 Kirchengemeinderätinnen und Kirchengemeinderäte und die Mitglieder der Landessynode in Württemberg üben ihr Amt ehrenamtlich



Bild: Privat

Ernst-Wilhelm Gohl

aus. Sie werden direkt und persönlich für sechs Jahre gewählt, ebenso die 90 Mitglieder der neuen Landessynode. Die des Kirchengemeinderats vor Ort tragen zu allen wichtigen Entscheidungen in Ihrer Kirchengemeinde bei, gestalten aktiv mit und können viele eigene Ideen umsetzen. Sie treffen auch Entscheidungen, die langfristige Auswirkungen haben. Ein Amt mit großer Verantwortung, aber auch mit viel Freude am Tun.

Deshalb: Unterstützen Sie die Bewerberinnen und Bewerber für die Ämter vor Ort und in der Synode durch Ihre Teilnahme bei der Wahl. Auch hier zählt jede Stimme.

Herzlichen Dank und Gottes Segen!
Ihr Landesbischof

Ernst-Wilhelm Gohl

Fortsetzung Kirchenwahl 2025

Allgemeine Informationen

Am 1. Adventssonntag finden nach sechs Jahren wieder Kirchenwahlen statt.

Hier sind für Sie die wichtigsten Informationen zusammengefasst:

1. Gewählt werden können alle wahlberechtigten Mitglieder einer Kirchengemeinde, die am 30. November 2025 das 18. Lebensjahr vollendet haben und bereit sind, das Gelübde abzulegen, das für Mitglieder eines Kirchengemeinderats oder der Landessynode bestimmt ist, und die auf einem gültigen Wahlvorschlag stehen.

2. Alle Gemeindemitglieder sind wahlberechtigt, die am Wahltag das 14. Lebensjahr vollendet haben, im Übrigen geschäftsfähig sind und ihre Hauptwohnung im Bereich der Evangelischen Landeskirche in Württemberg haben oder anderweitig zu dieser gehören. Alle wahlberechtigten Mitglieder einer Kirchengemeinde werden in die Wählerliste aufgenommen. Ihnen werden die Wahlunterlagen für die Synodal- und Kirchengemeinderatswahl zugesandt.

3. Das Wahlrecht kann nur einmal ausgeübt werden. Niemand kann in mehreren Kirchengemeinden wählen. Wer in mehreren bürgerlichen Gemeinden innerhalb der Landeskirche gemeldet ist,

kann selbst entscheiden, welcher Kirchengemeinde er angehören will. Wird von diesem Recht kein Gebrauch gemacht, ist die Person in der Kirchengemeinde ihres Hauptwohnsitzes Mitglied und kann dort wählen.

4. Alle Wahlberechtigten erhalten alle Wahlunterlagen bis spätestens 23. November. Wer per Brief wählen möchte, muss dies nicht beantragen. Bis spätestens zum Schließen der Wahllokale am Wahltag müssen die Stimmzettel in einem amtlichen und verschlossenen Wahlumschlag, dieser wiederum in einem verschlossenen Briefumschlag (Briefwahlumschlag) zusammen mit dem unterschriebenen Wahlausweis für die Auszählung vorliegen. Der Wahlausweis gilt als Briefwahlschein. Die Versicherung der persönlichen Kennzeichnung ist auf dem Wahlausweis abzugeben.

5. Es gibt verschiedene Möglichkeiten die Wahlbriefe abzugeben: Bedenken Sie, dass die Wahlbriefe rechtzeitig ankommen müssen! Wer wahlberechtigt ist, erhält bis spätestens 23. November seine Wahlunterlagen.

6. Für die Kirchengemeinderatswahl hat jede Wählerin und jeder Wähler so viele Stimmen, wie Kirchengemeinderätinnen und -räte zu wählen sind. Stimmen können gehäuft (kumuliert) werden.

Einer oder einem Kandidierenden können bis zu zwei Stimmen gegeben werden.

Bei der Wahl zur Landessynode können je nach Größe des Wahlkreises drei bis fünf Stimmen für Laiinnen bzw. Laien sowie eine bis drei Stimmen für Theolog*innen vergeben werden. Die Stimmen können gehäuft (kumuliert) werden, wobei keinem Kandidierenden mehr als zwei Stimmen gegeben werden können. Allerdings kann keine für einen Theologensitz zur Verfügung stehende Stimme einem Laien gegeben werden und umgekehrt.

Am Wahltag

Bis zum 30.11.2025 um 15 Uhr haben Sie die Möglichkeit, Ihre Stimmen abzugeben.

Die Wahl erfolgt grundsätzlich per Briefwahl. Die Portokosten übernimmt die Kirchengemeinde.

Sie können aber auch Ihre Wahlzettel persönlich im Wahllokal **in Waldstetten**, Max-Reger-Weg 6, **Gemeindesaal**, ausfüllen und abgeben.

Das Wahllokal ist von 11 Uhr bis 15 Uhr geöffnet.

Zusätzlich besteht dieselbe Möglichkeit nach dem Gottesdienst **in Rechberg** am Wahltag in der **Scherrschule von 10 Uhr bis 12 Uhr**. In dieser Zeit können Sie hier auch Ihre Wahlbriefe abgeben.

Ihre Wahlbriefe können Sie aber auch bis Sonntag, 30.11.2025 um 15 Uhr, im Gemeindegebiet an folgenden Stellen

in „Wahlbriefkästen“ einwerfen:

In **Waldstetten**: Evang. Pfarramt,
Max-Reger-Weg 6,

in **Straßdorf**: Gemeindehaus Mitte,
Weidenäckerstr. 25,

in **Rechberg**: Familie Spiegel,
Staufeneckstr. 7,

in **Wißgoldingen**: Familie Pflutschinger,
Am Sommerrain 10.

Weitere Informationen finden Sie in Ihren Wahlunterlagen.

Wir bitten Sie, von Ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen.

Mit Ihrer Teilnahme an der Wahl unterstützen Sie die Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl des Kirchengemeinderats und geben ihnen dadurch eine positive Unterstützung mit auf den Weg.

Gez.
Pfarrer Jörg Krieg,
1. Vorsitzender Wahlausschuss



Erntebittgottesdienst am 29. Juni 2025

Am 29. Juni 2025 fand unter einem strahlend blauen Himmel wieder unser Erntebittgottesdienst auf dem Frauenholzof bei Familie Schmid statt. Zahlreiche Gäste nahmen daran teil, und es gab im Anschluss ein gemütliches Beisammensein mit einem Imbiss und guten Getränken. Pfarrer Krieg und das Gottesdienstteam betonten, dass auch in unseren Zeiten, besonders angesichts des Klimawandels, mit Ernten nicht immer in dem Maße wie gewünscht zu rechnen ist. Und es eben auch nötig ist, um Gott um seine Hilfe und seinen Beistand zu bitten, für die Landwirte und ihre Familien und Betriebe, damit sie lange noch die Kraft haben mögen für all ihre Arbeiten und



Jörg Krieg

Bild: Privat

Anstrengungen in der Natur und für all das, was uns dabei zum Leben hilft. Das Gottesdienstopfer ging an den Not-Fond des Evangelischen Bauernwerks Württemberg. JK

Gottesdienst im Grünen am 27. Juli 2025



Bild: Privat

„Mögglauser Bracken“

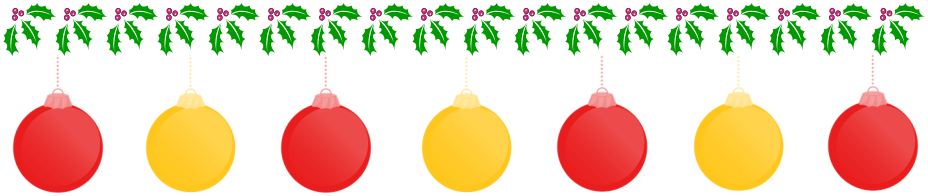
Es war ein Gottesdienst nicht nur mit Gitarre, sondern auch mit Pauken und Dudelsäcken, den zahlreiche Besucherinnen und Besucher, darunter zwei Tauffamilien, in der Reithalle auf dem Schurrenhof erleben durften. Die „Mögglauser Bracken“, eine Dudelsack-Gruppe aus Mögglingen, umrahmte den Gottesdienst, auch mit fetzigen Zugaben, was die Gäste des Gottesdienstes mit kräftigem Beifall honorierten. JK

13. Dezember 2025 Gemeindenachmittag 50plus

Herzliche Einladung zu einem adventlichen Gemeindenachmittag 50plus am Samstag, den 13. Dezember 2025 in das Gemeindehaus MITTE in Straßdorf, Beginn: 14.30 Uhr. Wir wollen miteinander bei Kaffee und Kuchen ein Stück weit gemeinsam die

Adventszeit auf uns wirken lassen mit einem adventlichen Programm. Thema: „Ein ungewöhnlicher Adventskalender“.

Es lädt Sie herzlich ein:
Pfarrer Krieg und
das bewährte 50plus-Team



14. und 21. Dezember 2025 Gottesdienste im Advent

Am 3. und 4. Adventssonntag, jeweils um 10 Uhr in der Erlöserkirche, wollen wir zwei ganz spezielle Adventsgottesdienste mit Ihnen feiern, zu denen wir Sie herzlich einladen.

Unser **Wunschpunschgottesdienst** am 14. Dezember 2025 soll wieder ein bunter Reigen werden, der besondere Blicke auf die Advents- und Weihnachtszeit wirft. Lassen Sie sich überraschen. Der Gottesdienst wird von unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden mitgestaltet.

Christbaum-Aufricht-Schmück-Gottesdienst: Wie der Name schon sagt, wollen wir am 21. Dezember 2025, dem 4. Advent, wieder den

Christbaum in unserer Kirche schmücken. Im letzten Jahr haben wir Sterne mit Wünschen an den Baum gehängt. Können Sie sich an Ihre Wünsche erinnern, haben sie sich erfüllt? Auch diesmal wollen wir mit Ihnen und unserem Christbaum etwas Besonderes erleben – lassen Sie sich auch dazu überraschen.

Nach dem Gottesdienst gibt es dann wieder die Möglichkeit, sich bei einem Kirchenkaffee zu unterhalten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit.

Pfarrer Jörg Krieg

67. Aktion Brot für die Welt

Als Nichtregierungsorganisation (NGO) und Werk der evangelischen Kirchen setzen wir uns ein für globale Gerechtigkeit, Frieden und Bildung sowie gegen Hunger und Armut. Brot für die Welt ist Teil einer globalen Bewegung, die sich für Veränderungen weltweit einsetzt: Wir setzen uns für eine gerechte Welt ein, in der jeder Mensch in Würde lebt, gleiche Rechte hat, in der die Ressourcen fair verteilt sind und die planetaren Grenzen heute und in Zukunft geachtet werden. Unser christliches Selbstverständnis prägt unser Engagement und gibt uns Hoffnung, etwas bewirken zu können. Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen ermöglichen wir in über 80 Ländern, dass benachteiligte Menschen ihre Lebenssituation aus eigener Kraft nachhaltig verbessern. Wir sind für Menschenrechte, Frieden, eine starke Demokratie, Zugang zu Bildung, Gesundheit und Wasser. Wir setzen uns gegen Hunger, Armut und die Folgen des Klimawandels ein. Und erheben unsere Stimme für eine gerechte Welt.

Wir sind mehr als eine Hilfsorganisation, wir verstehen uns als Teil einer globalen Zivilgesellschaft und glauben fest daran, dass wir zusammen etwas bewegen können.

Unsere Vision und unsere Mission: Wir setzen uns für globale Veränderungen ein. Wir unterstützen das En-

gagement unserer Partnerorganisationen weltweit und erheben gemeinsam unsere Stimme gegen Ungerechtigkeit und Ausbeutung.

Weitere Infos, z.B. im Internet unter www.brot-für-die-welt.de

Folgend finden Sie die Bankverbindung unserer Kirchengemeinde, wir leiten Ihre Spende an „Brot für die Welt“ weiter:

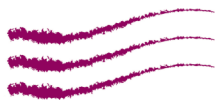
Evangelische Kirchenpflege
Waldstetten
KSK Ostalb
BIC: OASPDE6AXXX
IBAN: DE02 6145 0050 0440 0346 29
Kennwort: Brot für die Welt

Sie können auch direkt die Aktion unterstützen:

Spendenkonto:
Brot für die Welt
Bank für Kirche und Diakonie
BIC: GENODED1KDB
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00

JK

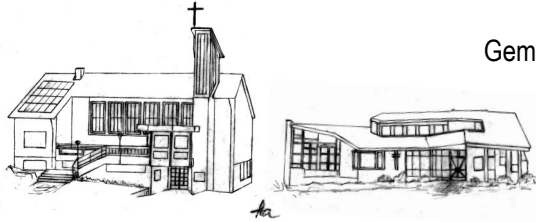
Brot
für die Welt



Gottesdienste finden statt in:

Waldstetten:
Erlöserkirche

Wißgoldingen:
Rathaus oder
Marienkapelle



Straßdorf:
Gemeindehaus MITTE

Rechberg:
Scherr-
Grundschule

Dezember

Maleachi 3,20: Gott spricht: Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heil unter ihren Flügeln.

- | | | | | |
|---------------|--|-----------|--------------|-----------------------------|
| 07.12. | Sonntag, 2. Advent | 8.50 Uhr | Wißgoldingen | |
| | | 10.00 Uhr | Straßdorf | mit Singkreis |
| 14.12. | Sonntag, 3. Advent | 10.00 Uhr | Waldstetten | |
| 21.12. | Sonntag, 4. Advent | 10.00 Uhr | Waldstetten | |
| 24.12. | Mittwoch, Heiliger Abend | 14.30 Uhr | Wißgoldingen | |
| | | 16.00 Uhr | Straßdorf | |
| | | 17.30 Uhr | Waldstetten | mit Singkreis |
| 25.12. | Donnerstag, 1. Weihnachtstag | 10.00 Uhr | Waldstetten | |
| 26.12. | Freitag, 2. Weihnachtstag | 10.00 Uhr | Straßdorf | Männerchor Waldstetten |
| 28.12. | Sonntag, 1. nach dem Christfest | | | kein Gottesdienst |
| 31.12. | Dienstag, Altjahrsabend | 17.00 Uhr | Waldstetten | mit Singkreis und Abendmahl |

Januar

5. Mose 6,5: Du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft.

01.01. Donnerstag, Neujahr

14.00 Uhr Kaldes Feld Gottesdienst im Grünen

04.01. Sonntag, 2. nach dem Christfest

10.00 Uhr Böbigen Michaelskirche, Kirchstr. 26
Einladung zum Distriktgottesdienst

06.01. Dienstag, Epiphania, Heilige Drei Könige

10.30 Uhr Essingen Quirinuskirche, Kirchgasse 16
Einladung zum Distriktgottesdienst

11.01. Sonntag, 1. nach Epiphania

8.50 Uhr Rechberg
10.00 Uhr Waldstetten

18.01. Sonntag, 2. nach Epiphania

8.50 Uhr Wißgoldingen
10.00 Uhr Straßdorf

25.01. Sonntag, 3. nach Epiphania

10.00 Uhr Waldstetten

Feburar

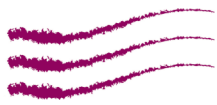
5. Mose 26,11: Du sollst fröhlich sein und dich freuen über alles Gute, das der HERR, dein Gott, dir und deiner Familie gegeben hat.

01.02. Sonntag, letzter nach Epiphania

8.50 Uhr Rechberg
10.00 Uhr Waldstetten

08.02. Sonntag, Sexagesimä

8.50 Uhr Wißgoldingen
10.00 Uhr Straßdorf



15.02. Sonntag, Estomihi
9.00 Uhr Waldstetten 10.15 Uhr Degenfeld

22.02. Sonntag, Invokavit
10.15 Uhr Waldstetten 9.00 Uhr Unterbettringen

März

Joh 11,35: Da weinte Jesus.

01.03. Sonntag, Reminiszere
8.50 Uhr Rechberg
10.00 Uhr Waldstetten

08.03. Sonntag, Okuli
8.50 Uhr Wißgoldingen
10.00 Uhr Straßdorf

15.03. Sonntag, Lätare
10.00 Uhr Waldstetten

22.03. Sonntag, Judika
9.00 Uhr Waldstetten 10.15 Uhr Unterbettringen

29.03. Palmsonntag
10.00 Uhr Waldstetten

April

Joh 20,29: Jesus spricht zu Thomas: Weil du mich gesehen hast, darum glaubst du? Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!

02.04. Gründonnerstag
19.00 Uhr Straßdorf mit Abendmahl

03.04. Karfreitag
10.00 Uhr Waldstetten mit Abendmahl
14.00 Uhr Wißgoldingen mit Abendmahl

05.04. Ostersonntag
10.00 Uhr Waldstetten

06.04. Ostermontag
10.15 Uhr Schwäbisch Gmünd
Augustinuskirche
Einladung zum Zentralgottesdienst

12.04. Sonntag, Quasimodogeniti
9.00 Uhr Waldstetten
10.15 Uhr Degenfeld

19.04. Sonntag, Misericordias Domini
8.50 Uhr Rechberg
10.00 Uhr Waldstetten

26.04. Sonntag, Jubilate
10.00 Uhr Straßdorf
Vorkonfirmation

Mai

Hebr 6,19: Die Hoffnung haben wir als einen sicheren und festen Anker unsrer Seele.

03.05. Sonntag, Kantate
10.00 Uhr Waldstetten
mit Singkreis

10.05. Sonntag, Rogate
10.00 Uhr Waldstetten
Konfirmation I

14.05. Donnerstag, Christi Himmelfahrt
10.30 Uhr Wißgoldingen
Katholische Kirche

17.05. Sonntag, Exaudi
10.00 Uhr Waldstetten
Konfirmation II

24.05. Pfingstsonntag
10.00 Uhr Waldstetten

25.05. Pfingstmontag
10.30 Uhr Kaltes Feld
Gottesdienst im Grünen

31.05. Sonntag, Trinitatis
N.N. N.N.
Einladung zum Distriktgottesdienst

Veranstaltung	Datum	Uhrzeit	Ort	Leitung
Krabbelgruppe (Kinder bis 3 Jahre)	dienstags mittwochs	9.30	Gemeindehaus MITTE	Selina Widmeyer 0177 8932403
Singkreis	mittwochs	20.00	Gemeindehaus MITTE	Annette Werner Tel. 8744854
Hauskreis	freitags 14-tägig in den ungeraden Wochen	20.30	Bei den verschiedenen Hauskreis- Mitgliedern	Gerald Baiker 44786 g.baiker@t- online.de
Line Dance (Tanzen in der Linie)	dienstags donnerstags	18.15 19.00	Gemeindehaus MITTE	Heidi Schmid 44769
Gemeindenachmittag 50plus	Samstag 13. Dezember 28. März	14.30	Gemeindehaus MITTE	Pfarrer Jörg Krieg
Offenes Friedensgebet	Montag 1. Dezember 12. Januar 2. Februar 2. März	18.30	Katholisches Begegnungshaus Waldstetten	N.N.
Vorbereitungsabend Weltgebetstag 2026	Dienstag 3. Februar	19.30	Gemeindesaal Erlöserkirche Waldstetten	Alexandra Zoppik Antje Volpp (siehe Seite 17)
Gottesdienst zum Weltgebetstag	Freitag 6. März	19.00	Erlöserkirche Waldstetten	Alexandra Zoppik Antje Volpp

Hinweis:

Bitte beachten Sie auf der letzten Seite die
neuen Öffnungszeiten des Pfarrbüros ab dem 01.01.2026.

Jahreslosung 2026

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!

Offenbarung 21,5

Gott spricht zu uns mit einer Botschaft der Zuversicht: Er macht alles neu. In einer Welt, die oft von Brüchen, Leid und Unsicherheit geprägt ist, erinnert uns das Wort aus Offenbarung 21,5 daran, dass Gottes Zukunftsperspektive stärker ist als unsere Vergangenheit und unsere Gegenwart. Er hält die Zukunft in seinen Händen und lädt uns ein, daran teilzuhaben.

Im Zusammenhang des Schrifttextes heißt es: „Und der, der auf dem Thron sitzt, sprach: Siehe, ich mache alles neu. Und er sprach: Schreibe; denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiss.“

Diese Aussage ist also keine bloße Idealisierung, sondern eine wahrhaftige und gewisse Verheißung Gottes: Er handelt aktiv, um die Welt zu heilen, zu erneuern und zu neuem Sinn zu führen. „Alles neu“ umfasst sowohl Großes wie die gesamte Schöpfung als auch Kleines in unserem Alltag – Beziehungen, Herzen, Gewohnheiten, Sichtweisen. Die Perspektive der Offenbarung richtet sich auf das endgültige Reich Gottes, doch sie beginnt schon jetzt, und zwar ganz konkret in der Nachfolge Jesu: Wir sind Teil dieser Erneuerungsreise. Für unseren Alltag kann das nun

Folgendes bedeuten: In schwierigen Situationen kann ich mich an der Gewissheit festhalten, dass Gott nicht passiv einfach zuschaut, sondern mir und der ganzen Menschheit einen neuen Anfang schenkt. Das können kleine Schritte der Erneuerung sein, z.B. Gesten und Aktionen der Versöhnung, die achtsame Pflege von Gerechtigkeit im Umgang miteinander, Pflege der Umwelt, Neuordnung von Gewohnheiten. All das trägt zur großen Erneuerung bei.

Wir Christen sind Berührungspunkte der erneuerten Welt; wir leben so, dass andere die Hoffnung Gottes erleben und ihm begegnen können.

Für unsere Kinder kann das konkret heißen: Schau in Gottes schöne Welt. Gott macht die Welt wieder schöner. Wie die Blumen im Garten oder auch



ein neues Spielzeug, alle diese Dinge sind Symbole für einen Neuanfang. Für unsere Jugendlichen kann es heißen: Schau auf deine Freundschaften, versuche negative Erfahrungen in positive Schritte zu verwandeln.

Und für uns als Erwachsene und unsere Gemeinde: Stellen wir uns den ethischen Fragestellungen, der sozialen Gerechtigkeit, der Umweltfragen und der Versöhnung in unseren Beziehungen.

Die Verheißung Gottes gilt nicht nur für das neue Jahr, sondern für alle Zeit und sie ist kein ferner Idealsatz, sondern eine aktive Zusage Gottes: Er

handelt, um die Welt zu erneuern, auch dort, wo wir es am wenigsten erwarten und er handelt auch und gerade durch uns.

„Alles neu“ umfasst das Große und das Kleine: Beziehungen, Gewohnheiten, Arbeitsweisen, Lernwege, Werte und Perspektiven. Die Erneuerung beginnt oft dort, wo wir heute stehen: bei jedem Einzelnen, in unseren Familien, unserer Gesellschaft, überall da, wo Menschen arbeiten, leben und lieben. Lassen wir uns also jetzt und jeden Tag aufs Neue von seiner Verheißung leiten, stärken und darauf vertrauen: Siehe, ich mache alles neu! JK

6. März 2026 – Weltgebetstag Nigeria – „Kommt! Bringt eure Last.“

Der diesjährige Weltgebetstag wurde von den Frauen aus Nigeria vorbereitet. Das Motto „**Kommt! Bringt eure Last.**“ ist angelehnt an das Matthäusevangelium 11, 28-30.

Nigeria ist mit seinen 230 Millionen Einwohnern das bevölkerungsreichste Land Afrikas. Es ist ein Land der Superlative, mit vielen Kulturen, Sprachen und Religionen, aber auch mit Spannungen und blutigen regionalen Konflikten.

Erfahren Sie mit uns im Gottesdienst, welche Lasten die Frauen in Nigeria zu tragen haben und wie sie diese im Alltag meistern.



Die Gottesdienste am 6. März 2026:

In Waldstetten um 19.00 Uhr
in der Erlöserkirche,

in Wißgoldingen um 18.30 Uhr
im Bezirksamt.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!
Das Organisationsteam
Alexandra Zoppik und Antje Volpp

Frühling – Zeit des Aufbruchs

Während ich diese Zeilen schreibe, sind wir schon mitten im Herbst. Der Winter wird kommen... Aber ich denke heute schon an den Frühling. Nach langen, grauen Wintertagen beginnt dann wieder alles neu zu erwachen. Die Bäume treiben erste Knospen, die Vögel singen lauter, das Licht wird wärmer, und wir spüren: **Etwas Neues beginnt.** Vielleicht haben Sie es selbst schon erlebt: Ein Spaziergang in den ersten Frühlingstagen fühlt sich an wie ein tiefer Atemzug für die Seele. Die Natur zeigt uns: Auch nach einer dunklen Zeit kommt neues Leben. „*Siehe, ich mache alles neu!*“ – so heißt es in dem Buch der Offenbarung 21,5 in der Bibel. Es ist das letzte Buch der Bibel und doch klingen diese Worte wie der Anfang von etwas.

Gott selbst spricht hier – er verspricht: **Ich mache alles neu!** Der Frühling ist wie ein Spiegel dieses göttlichen Versprechens. Er zeigt uns: Neues Leben ist möglich. Veränderung geschieht – oft leise, aber kraftvoll. Auch wenn etwas tot erscheint, kann es wieder aufblühen. In unserem Leben gibt es auch „Winterzeiten“: Zeiten der Kälte, der Stille, des Rückzugs, des Zweifels. Vielleicht steckst du gerade mittendrin. Doch der Frühling lehrt uns: Der Winter hat nicht das letzte Wort. **Gott ist ein Gott des Neuanfangs.**

Er sieht das, was in dir schlummert – wie ein Samen in der Erde. Und er glaubt an unser Aufblühen, selbst wenn wir es selbst (noch) nicht sehen können.

JK

Neuer Konfirmandenjahrgang

Am Mittwoch, den 17. September 2025 startete wieder ein neuer Jahrgang in das Konfirmandenjahr, das mit den Konfirmationen im Mai 2026 enden wird.

10 Konfirmandinnen und Konfirmanden werden nun regelmäßig zusammen über Gott und die Welt sprechen, über den Glauben und seine Inhalte und miteinander auf dem Weg mit Gott sein. Ich bitte Sie, unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden immer wieder im Gebet in Fürbitte mit aufzunehmen.

Pfarrer Jörg Krieg

Aus Waldstetten:
Edda Betge, Amelie Vogt

Aus Wißgoldingen:
Klara Schabel



Aus Straßdorf:
Simon Bienek, Lia Knödler,
Charlotte Stephan, Eric Sutter,
Lea van Velzen, Maxine Kastner

Aus Rechberg:
Mira Winkeg

Ungewöhnliche Osterbräuche aus aller Welt

Schokoladeneier suchen, Eier ausblasen und bemalen, süße Häschen als Deko – so sieht Ostern in vielen deutschen Wohnzimmern aus. Manchmal gibt es noch den Gang zum Osterfeuer oder ein obligatorisches Osterlamm. Was das alles tatsächlich mit Ostern zu tun hat, darüber lässt sich streiten. Ein Blick in andere Länder und Kulturen zeigt noch andere, zum Teil sehr kuriose Bräuche, die irgendwie überhaupt nicht zu Ostern passen, und man fragt sich: Was versteht man tatsächlich von Ostern.? Hier ein paar Beispiele

1. Irland:

Das Heringsbegräbnis

Dieser Brauch hat mit der Fastenzeit zu tun, in der kein Fleisch, dafür aber Fisch gegessen werden darf. Eine harte Zeit also für alle Metzger, die in den Wochen des Fastens weniger Umsatz machen. An Ostern darf endlich wieder Fleisch auf den Tisch, und darüber ist die Freude bei den Iren so groß, dass der Hering kurzerhand zu Grabe getragen wird. Meistens organisieren das sogar die lokalen Metzger, die auf das Ende der Fastenzeit schon hingefiebert haben.

2. Griechenland:

Raketenkrieg auf Chios

Auf der griechischen Insel Chios fühlt man sich an Ostern so wie an Silvester. Der Grund: In der Nacht zum Ostersonntag beschießen sich die beiden

Kirchengemeinden mit tausenden von selbst gebastelten Raketen. Die Kirchengebäude befinden sich direkt gegenüberliegend an zwei Seiten eines Tals und bieten so perfekte Voraussetzungen für das Spektakel. Der Brauch soll wohl auf die Zeit zurückgehen, in der die Insel von den Osmanen besetzt war, die den Griechen vor Ort das Osterfest verboten hatten. Um sie zu verschrecken, haben die Inselbewohner kurzerhand einen Krieg vorgetäuscht. Seit 2018 dürfen aber nur noch ein paar Raketen als Symbol abgefeuert werden.

3. Australien:

Osterbilby statt Osterhase

In Australien ist der Osterhase aber gar nicht so beliebt – eingeschleppte Kaninchen wurden zur Plage, der Hase geht also auch nicht mehr durch. Dort lässt man lieber ein anderes Tier die Eier verstecken: der Kaninchennasenbeutel, auch genannt „Bilby“. Früher fast vergessen, wurde der Bilby in den letzten Jahrzehnten zum richtigen Trendtier und wird in Form von Schokoladen-Bilbys verspeist.

4. Polen:

Eine Wasserschlacht zu Ostern

In Polen feiert man Ostern mit jeder Menge Wasser. Wer beim Spaziergang am Ostermontag unterwegs ist, sollte auch bei Sonnenschein eine Regenjacke dabei haben, denn es wird nass:

Fortsetzung: Ungewöhnliche Osterbräuche

Egal, ob Spritzpistole oder direkt mit dem Wassereimer – am Ostermontag wird jede/r so nass, wie es nur geht. Dieser Brauch soll auf das Jahr 966 zurückgehen, in dem der damalige polnische Herrscher sich taufen ließ und damit Polen zum Christentum bekehren ließ.

5. Schweden:

Ein bisschen Halloween

Ostern in Schweden klingt ein bisschen wie Halloween: Als Hexen verkleidete Kinder – Påskkärring nennt man sie – gehen von Tür zu Tür, verschenken selbst gemachte Osterkarten und wollen natürlich nur eins: Süßes! Sonst gibt's Saures! Der Legende nach fliegen die Hexen am Gründonnerstag alle zum Blocksberg – dann werden auch die Süßigkeiten gesammelt. Am Oster-sonntag fliegen die Hexen wieder zurück und sollen mit den großen Osterfeuern an der Ankunft gehindert werden.

6. Dänemark:

Briefe schreiben mit Schokoladen-Belohnung

Schokoladeneier und Ostereier-Deko sind auch in Dänemark ein Muss. Anders als bei uns, haben die Kinder in Dänemark aber eine Möglichkeit, sich Schokoladeneier dazuzuverdienen. Vor Ostern basteln sie hübsche Karten und schreiben kleine Nachrichten an einen Erwachsenen – unterzeichnet wird nur mit Punkten, der Name des Absenders

muss nämlich später erraten werden. Weiß der Erwachsene nicht, von wem der Brief kommt – oder möchte den Kleinen nicht den Spaß verderben – bedeutet das: mehr Schoko-Eier für den ambitionierten Briefeschreiber.

7. USA:

White House Easter Egg Roll

In den USA ist die Ostertradition Chef-sache. Direkt am Weißen Haus wird jedes Jahr am Ostermontag ein Event für Kinder veranstaltet, die sich im Egg Roll versuchen – also hart gekochte Eier mit einem Löffel über eine bestimmte Strecke befördern. Die Eier rollten auf dem Capitol Hill und den anderen einladenden Grünflächen in Washington D.C. schon im 19. Jahrhundert, bis sie 1870 verboten wurden, um den Rasen nicht zu schädigen. 1878 aber lud der damalige Präsident Hayes zum Egg Roll am Weißen Haus und setzte die Tradition so als eigenes Event fort.

8. Bermuda:

Bunte Drachen in der Luft

Die Bermuda-Inseln liegen über 1000 Kilometer vor der amerikanischen Ostküste – mitten im Atlantik und mit nur knapp 70.000 Inselbewohnern ist es also kein Wunder, dass es dieser schöne Brauch noch nicht zu uns geschafft hat. Karfreitag ist auf Bermuda – anders als bei uns – ein bunter und fröhlicher Tag. Viele selbst gebastelte Drachen – die Bermuda Kites – sieht man

an diesem Tag am Himmel, die symbolisch für die Auferstehung Jesu stehen. Die Drachen sind meistens achteckig und aus buntem Papier gebastelt.

9. Tschechien:

Schläge für die Liebsten

Eine ungewöhnliche Tradition geschaffen: Die Männer ziehen am Ostermontag – dem Peitschen-Montag – mit selbst gemachten Peitschen aus Weidenzweigen los und schlagen damit die Beine der Frauen. Klingt brutal? Naja, geschlagen wird nicht fest und es ist eigentlich gut gemeint. Laut Tradition bringen die Peitschenhiebe nämlich Jugend und Gesundheit. Zum Dank gibt's für die Männer Schokolade oder Schnaps.

10. Lettland:

Schaukeln für die Ernte

In Lettland gehört es zum Osterbrauch, große Holzschaukeln auf den Plätzen aufzustellen und dort gemeinsam zu schaukeln. Das macht nicht nur Spaß, sondern soll Glück bringen, die Ernte im Sommer sichern und die Schaukeln-

den im restlichen Jahr vor Mückenstichen schützen – ja, sogar das kann so eine Schaukel.

11. Norwegen:

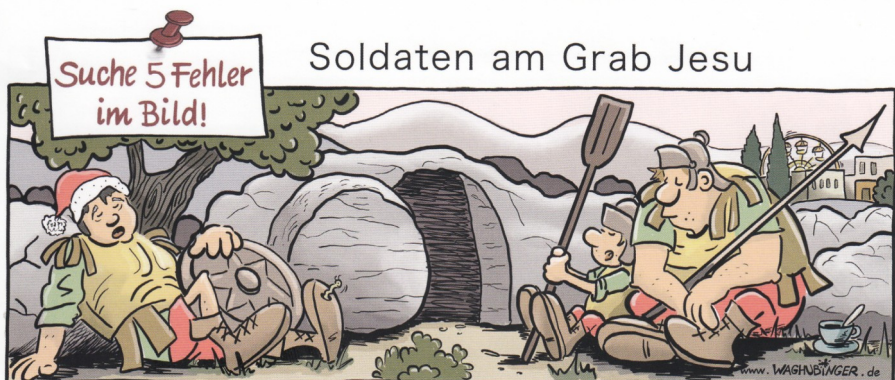
Krimiserien und Gruselgeschichten

In Buchläden findet man in Norwegen zur Osterzeit vor allem eins: Krimis. Autoren legen die Erscheinung neuer Romane auf die Osterzeit, das Fernsehprogramm wird auf Krimiserien und die liebsten Detektivgeschichten umgestellt. Skandinavische Thriller sind für ihre Extra-Portion Blut und Gruseffekt bekannt. Das scheint die Norweger aber an Ostern nicht zu stören, im Gegenteil: Die „Päskekrimis“, also Osterkrimis, erfreuen sich größter Beliebtheit und wurden über die Jahre zur festen Ostertradition.

Und welche Traditionen pflegen Sie in Ihrer Familie?

Wichtig ist, so denke ich, dass wir über all diese Bräuche den wahren Sinn von Ostern nicht vergessen!

JK



Freiwilliger Gemeindebeitrag

Wie im vergangenen Jahr möchten wir Sie auch für das neue Jahr um einen freiwilligen Beitrag für die Aufgaben in unserer Kirchengemeinde bitten. Dabei handelt es sich um eine Spende, die selbstverständlich steuerlich auch absetzbar ist. Der Freiwillige Gemeindebeitrag ermöglicht es, uns Vorhaben zu verwirklichen, die mit dem regulären Budget nicht oder nur schwer zu finanzieren sind.

Eines unserer Hauptprojekte sind immer noch die großen **Fenster** an der Südseite unserer **Erlöserkirche**. Hier sind immer noch Gelder erforderlich, um diese zu erhalten.

Ein weiteres Dauerprojekt ist die Unterstützung unseres **Patenkindes Josue** in Peru, der dort über das Evangelische Kinderwerk Lima unterstützt wird. Auch dieses Projekt legen wir Ihnen ans Herz.

Und natürlich sind wir dankbar für alle Spenden, die Sie uns für alle möglichen

Bereiche zukommen lassen. Sie dürfen gewiss sein, dass Ihr Gemeindebeitrag und Ihre Spenden im wahrsten Sinne des Wortes gut ankommen und verantwortlich damit umgegangen wird.

Wenn Sie uns unterstützen wollen, bitten wir um Ihren Beitrag oder Ihre Spende auf das Konto unserer Evangelischen Kirchengemeinde Waldstetten bei der KSK-Ostalb mit der Angabe des Zwecks, z.B. „Gemeindebeitrag Fenster“ oder „Patenkind Josue“ oder für andere Zwecke in der Gemeinde (z.B. Orgel, Kirchenmusik, Chor u.s.w.).

Herzlichen Dank

Ihr Pfarrer Jörg Krieg

Bankverbindung:
Evangelische Kirchenpflege
Kreissparkasse Ostalb
BIC: OASPDE6AXXX
IBAN:DE02 6145 0050 0440 0346 29

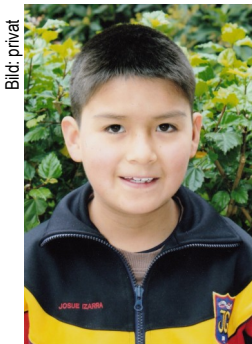


Bild: privat

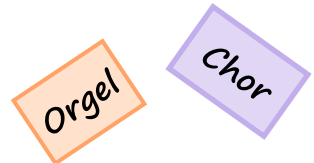
**Patenkind Josue
(3. Klasse)**

**Projekt
Fenster Erlöserkirche**

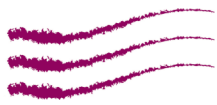


Bild: privat

weitere Projekte



**Allgemeine
Gemeindearbeit**



Lebensbewegungen



Getauft wurden

Jannis Noel Demirci, aus Rechberg, am 04.05.2025

Elsa Lia Wolff, aus Wißgoldingen, am 17.05.2025

Luca Alexander Kehm, aus Straßdorf, am 08.06.2025

Niklas Schmid, aus Waldstetten, am 28.06.2025

Ella Mathilde Konzen, aus Straßdorf, am 06.07.2025

Brian Jamie Bodenmüller, aus Wißgoldingen, am 20.07.2025

Anton Heiner Schmid, aus Waldstetten, am 27.07.2025

Sanna Lea Ringler, aus Straßdorf, am 27.07.2025

Max Karl Feiler, aus Straßdorf, am 14.09.2025

Julius Löffler, aus Straßdorf, am 21.09.2025

Rosa Karla Barbara Dycke, aus Rechberg, am 29.09.2025



Getraut wurden

Ulrich Geiger und Pia, geb. Machau, aus Straßdorf, am 17.05.2025



Beerdigt wurden

Elvira Nikolaus, geb. Münz, aus Waldstetten, am 22.04.2025, 91 Jahre

Claus Breitenberger, aus Schwäb. Gmünd, am 29.04.2025, 59 Jahre

Erika Feix, geb. Nothdurft, aus Waldstetten, am 06.05.2025, 89 Jahre

Thea Alter, geb. Herrmann, aus Waldstetten, am 12.06.2025, 86 Jahre

Albrecht Gunzenhauser, aus Straßdorf, am 18.06.2025, 94 Jahre

Ernst Stütz, aus Straßdorf, am 14.07.2025, 89 Jahre

Brigitte Eisele, geb. Hägele, aus Waldstetten, am 25.07.2025, 74 Jahre

Wohlfahrtsbriefmarken

sind im Pfarramt Waldstetten erhältlich
Tel. 07171 4 22 22

Adressen und Ansprechpartner

Pfarramt Waldstetten

Pfarrer Jörg Krieg
Max-Reger-Weg 6
73550 Waldstetten
Tel. 07171 4 22 22
E-Mail: pfarramt.waldstetten@elkw.de
joerg.krieg@elkw.de
www.evangelische-kirchengemeinde-
waldstetten.de
Bankverbindung bei der KSK Ostalb
BIC: OASPDE6AXXX
IBAN: DE02 6145 0050 0440 0346 29

Neue Sprechzeiten Pfarrbüro ab 01.01.2026:

Regina Scherrenbacher
Dienstag: 9.00 bis 13.00 Uhr
Donnerstag: 17.30 bis 18.30 Uhr

Gemeindehaus MITTE

Nicole Mönch
Weidenäckerstraße 25
73529 Schwäbisch Gmünd
Tel. 07171 4 08 90

Assistentin der Gemeindeleitung (AGL)

Alexandra Wahl
Franz-Liszt-Straße 5
73529 Schwäbisch Gmünd
Tel. 07171 99 70 738

Die Evangelische Kirchengemeinde sucht ab sofort eine

Reinigungskraft (m/w/d)
zwei Stunden/Woche
für die Erlöserkirche.

Auskünfte und weitere Informationen erhalten Sie im Pfarramt Waldstetten (Tel. 07171 4 22 22)

Lösung des Rätsels auf Seite 21:
Nikolausmütze, Wurm, Ruder,
Riesenrad, Tasse

Impressum

Herausgeber im Sinne
des Presserechts:
Pfarrer Jörg Krieg (JK)
Dr. Helmut Wendeborg (HW)
Korrekturlesung: Albrecht Hartmann (AH)
Layout: Antje Volpp (AV), Heike Knödler (HK)

Druck

Gemeindebriefdruckerei
Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen

EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
WALDSTETTEN

